

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbundes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierte» • Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz



Photo Hans Staub

Ein Sonnenaufgang ohne Farben gesehen

Sonnenaufgänge und -untergänge haben zu allen Zeiten den Wanderer Augen entzückt. Die Dächer unter ihnen südlich dem farblospechtigen Naturtheater mit Wölkern der Begeisterung bekrönkten, die Maler mit plüdernden Farben und wir gewöhnlichen Stehblättern begnügten um mit dem Ausruf der Entzückung, wenn wir nicht der nüchternagenden Worte bewußt, lieber schwiegen. Welcher glückliche Besitzer eines Photopappates hätte nicht schon versucht, das Wunder der scheidenden Sonne festzuhalten? Wie rührend wirkt der Begeisterter, der den kleinen Kodak gegen die in Himbeerrote schwimmende Sonne zückt und mit dem Hochgefühl heimgeht, ein Kabinettstück der Amateurnphotographie geliefert zu haben. Rührend, weil wir seine Enttäuschung bei der Betrachtung seines fertigen Produktes vorausahnen. Wir wissen, daß er bei der Bewunderung des Sonnenaufgangs und -untergangs nicht auf die Farben, sondern auf die Formen und Linien schaute. Der leidenschaftliche Amateurnphotograph läßt sich aber durch solche Betrachtungen nicht verdrücken. Er bringt doch einmal einen Sonnenaufgang oder -untergang nach Hause, mit dem er zufrieden sein kann. Dann, wenn er von Anfang an die Natur bewußt ohne Farben sieht und ihre Ausschnitte als fesselnde Linien und Formen, als Licht- und Schattenspiel abwägt. Unser Bild ist ein Beispiel für einen solchen «farblosen» Sonnenaufgang. Es wurde vom linksseitigen Ufer des Sarneses zwischen Wilen und Sarnen aufgenommen, mit Blick gegen die Berge, die das Melchtal umschließen.

Ein Photograph hat sich einmal die Mühe genommen, die untergehende Sonne vom selben Standpunkt aus zu verschiedenen Jahreszeiten zu photographieren. Dabei suchte er keinen Gipfel aus, sondern stellte seine Kamera zwischen Dachlücken und Kaminen in der Altstadt von Zürich auf. Die Peters- und Grossmünstertürme waren ihm dabei Fixpunkte und Staffage zugleich. Im Juni, da die Sonne ihren größten, fast sechzehnständigen Tagesbogen am Himmel beschreibt, hielt er sie im Augenblick des Unterganges erstmals fest und dann vom gleichen Standpunkt aus wieder in Abständen von zwei bis vier Wochen, bis in den Herbst hinein. So sehen wir mit dem Kleinerwerden des Tagesbogens gegen den Herbst hin den Ort, an dem die Sonne hinter den westlichen Hügeln untertaucht, hinter den Türmen der Stadt immer weiter nach links wandern. — Unsere Bilder zeigen acht Sonnenuntergänge. Am 25. Juni, 20.15 Uhr, ging die Sonne hinter dem Käferberg nieder, am 23. September verschwand sie zwischen einem Kamin und dem Fraumünsterkirchturm hinter dem Uetliberggrat.

BRIEFKASTEN IN BILDERN



An W. S. in H. Wir verstehen, daß von Ihren Bergfahrten im Bündner Oberland die Erinnerung an viele Sonnenuntergänge und Sonnenaufgänge auf Sie gekommen ist. Deshalb möchten wir die Meinung des Oberländer Wirtshauses Et. Nr. 496 geben Lein und Hauf die Nennung der Wolle vermöhlt. Zwar sind die Zeiten so ziemlich vorbei, da die Bäuerin am Spinnrocken und am Webstuhl die Wolle selber verarbeitet. Heute liefert der Bergbauer, sobald die Schafe geschoren sind, die Wolle der Tüdfabrik Truns ab; denn diese benötigt natürlich weder Hauf noch Leine, sondern Wolle — und nur Wolle für ihre Herrenstoffe und Herrenkleider.



An J. K. in W. Woher die gelben Wegweiser an Wanderwegen stammen? Auf unsern Bildchen können Sie in eine Werkstatt hineingucken. Hier sitzen jugendliche Arbeitslose mit dem Material und der Arbeit, die in der Schweiz hergestellten Wegweisen zu verarbeiten. Sie sind im ganzen Zürcher gebrauchsfertig und werden z.B. im Kanton Aargau die Wegtafeln in der kantonalen Strafanstalt Lenzburg verfertigt werden. Und die Arbeitgeber sind überall die kantonalen Arbeitsgenossenschaften für Wanderwege, die wo immer möglich auf engste mit dem Wanderbund zusammenarbeiten. Da und dort ist freilich der Wanderbund vorgeworfen, daß er die Kosten für die Herstellung der Wegweisen zu hoch setzt. Aber diese braucht Zeit und Geld wie wir, anderwo wieder ist die Markierung so erfreulich weit voneinander, daß der Wanderbund mit der Herausgabe von Wanderkarten nicht in gleichem Tempo mithalten konnte. Doch stehen beide Organisationen in engster Fühlung und arbeiten am Sitzungstisch und bei Begehung der Routen nach genau vereinbartem Plan, so vor allem in Schaffhausen und im Zugerland. Es bewährt sich auch hier wie überall der Grundsatz, daß Zusammenarbeit eine gemeinsame schöne Sache am meisten fördert.

Die Sonne wandert

25. Juni, 20.15 Uhr



14. Juli, 20.10 Uhr



16. August, 19.25 Uhr



31. August, 18.56 Uhr



13. Sept., 18.32 Uhr



23. Sept., 18.07 Uhr